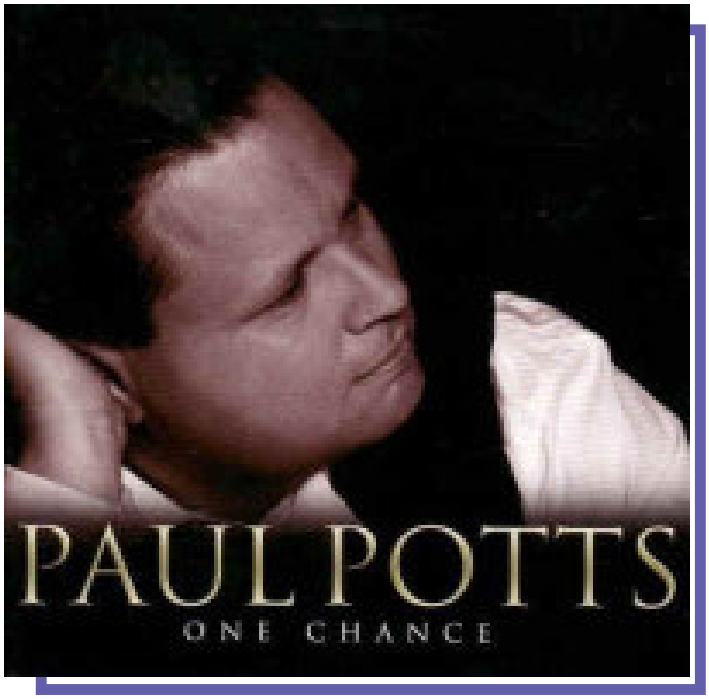
936. Nessun dorma

Hintergründe von S. Radic



Paul Potts gehört zur Gruppe begabter Autodidakten, deren Kombination aus unbedingtem Willen und zähem Durchhaltevermögen schon so manchem Absolventen eines renommierten Konservatoriums in Sachen Popularität ein Schnippchen geschlagen hat. Es ist die märchenhafte Geschichte eines britischen Verkäufers von Mobiltelefonen und Lebensmitteln, der den Traum einer Opernkarriere träumt und den Mut besitzt, ihn bedingungslos zu realisieren, koste es was es wolle. Jeder der weiß, wie schwer allein die Verwirklichung guter Vorsätze ist, wie das Abnehmen von vier lästigen Kilos zum Idealgewicht oder die morgendliche, kalte Dusche, wird in der Lage sein, diese Leistung aufrichtig zu würdigen.

Erfreulich ist auch die Bereitschaft an Hochachtung, mit der das Publikum die Leistung eines Mannes honoriert, der weder mit den Vorzügen eines blendenden Aussehens noch eines spannenden Lebens ausgestattet ist, denn Paul Potts könnte ebenso gut ihr Nachbar in jeder x-beliebigen Vorstadt sein. Doch all das hat seine natürlichen Grenzen. Wer wie Paul Potts erst mit Mitte 30 seine Stimme zum Opernsänger ausbilden lässt, kann darin zwar persönliche Erfüllung finden, seinen Spaß haben und die Resonanz der Zuhörerschaft als ein Wunder empfinden, doch die Entwicklungsmöglichkeiten seiner Singstimme sind limitiert. Im Umkehrschluss darf das Publikum also keine musikalischen Wunder erwarten, wie beispielsweise jene eines Luciano Pavarotti oder José Carreras. Wer diese Maßstäbe anlegt, wird sich immer und ewig an den stimmlichen Unzulänglichkeiten eines Paul Potts stören. Andererseits gelingt ihm grandios,

worum sich Bayreuth & Co seit Jahren verstärkt bemühen, nämlich um die Erschließung eines neuen und jüngeren Publikums. Wenn also Paul Potts CD *One Chance* Menschen berührt, die ansonsten niemals eine Oper hörten, ist dieses Ziel bereits erreicht. 10 Stücke bieten hierfür Gelegenheit, wobei die wenigsten dem gängigen Opernrepertoire entstammen. Puccinis “Nessun Dorma” fehlt hier ebenso wenig wie “Con Te Partiro” (“Time To Say Goodbye”), dass in der Fassung von Andrea Bocelli noch jedem im Gehör sein dürfte. Ansonsten findet sich hier unter anderem Musik aus der Feder von Andrew Lloyd Webber (“Music Of The Night”) und Ennio Morricone (“Nella Fantasia”), sowie eine Cover-Version des Frank Sinatra-Klassikers “My Way”, selbstverständlich alles für großes Orchester arrangiert. Für all jene, die sich in der Vergangenheit mit Andrea Bocelli angefreundet haben, ist Paul Potts *One Chance* wärmstens zu empfehlen. *Andreas-Schultz-Amazon-Redaktion*

Die Original-TV-Bearbeitung. Bearbeitet wurde hier die You Tube-Aufnahme der Original-TV-Sendung, die kleine nur 1,54 Min. dauernde Wettbewerbs-Version des Siegers. Anstelle des Gesangs wurde eine Solo-Trompete eingesetzt und das Ganze dann zwei Mal durchgespielt, so dass eine “fast normale” Version dabei herauskam. Natürlich ist meine MIDI-Bearbeitung mit einem Rhythmus versehen, denn das Original ist eine “dirigierte” Fassung für Klassik-Orchester. Interessant ist die Tatsache, dass es zwei verschiedene Tonarten alleine in der Einleitung gibt, welche erst danach in die Haupttonart D-Dur führen. Die Version 2 ist das D-Dur-Original, Version 1 ist in C-Dur ohne Stichnoten, wobei ich mir nicht sicher bin, ob das unbedingt eine “Erleichterung” darstellt! Die beiden Spiel-Versionen sind jedoch längenmäßig identisch. Auf Fermaten (länger angehaltene Stellen) wurde verzichtet und am Ende nur ein Ritardando-Abspiel eingebaut. Das Spiel mit dem Style ist “problematisch” - ich rate dazu, dass man ohne Sequenz einfach in der Rubato-Form spielt, wobei dann die bekannte Orgelspiel-Form mit durchgehaltenem Bass und Strings-Teppich im UM als Basis für das Solo-Spiel gemacht werden sollte.

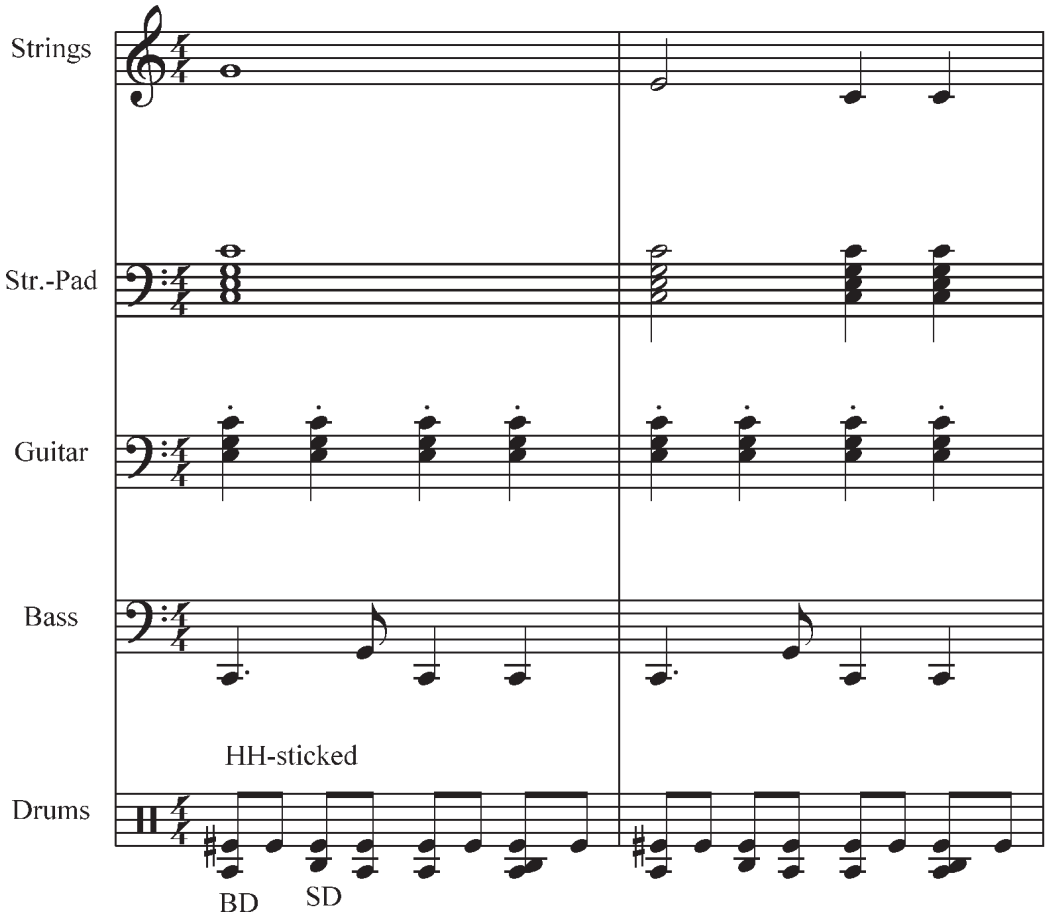
STYLE-Programmierung

Nessun dorma

(C) Feb. 2009 by S. Radic
MK270
MWP-Nr.936

Klassik-Hit-Arie von PUCCINI
TV-Version von PAUL POTTS
Bearb.: S. Radic

8Beat, T=60



Programmieranweisung

Ein sehr einfacher 8-Beat mit Tempo 60, welchen man auch als Standard-Style oft vorfinden kann. Die zwei Strings-Parts bestehen aus dem Akkord-String-Pad (GM-Nr.50) und den Solo-Strings, welche als Oktavierung nach oben oder unten erweitert werden können und dann in den Main1-2 vetrteilt werden - oder als Advanced-Part in beiden. Die Achtel-Drums, die Viertel-Gitarre und der punktierte Bass liefern einen stetigen Achtel-Rhythmus als Basis.